



Liebe Mitglieder und Förderer des Freundeskreises,

auch in diesem Jahr haben wir versucht ein paar Nachrichten des ausklingenden Jahres vom MAG zusammen zu stellen. Wir hoffen, dass sie in den ruhigen Tagen um das Weihnachtsfest Muße verspüren und diese Zeilen aufmerksam lesen. Danke an alle, die mitgeholfen haben, diese FGO-Nachrichten anzufertigen.



Allen Mitgliedern des FGO wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

1. Vereinsfahrt/Mitgliederversammlung/Ehemaligentreffen

Die Vereinsfahrt war in diesem Jahr mal wieder eine richtige Fahrt. Mit dem Bus ging es ab dem MAG nach Jerichow. Ziel war das ehemalige Kloster mit Klosterkirche. Eine Anlage, die eine bewegte Geschichte hinter sich hat. Nach der Gründung um 1144, endete das klösterliche

Leben 1552 in Folge der lutherischen Reformation. Beeindruckend sind aber heute noch die romanischen Gebäude, insbesondere die Klosterkirche. Nach der hochinteressanten Führung gab es eine deftige Suppe aus einem Topf, der scheinbar nie leer wurde.



Danach galt es das Kloster und vor allem den Klostergarten auf eigene Faust zu entdecken. Das machte jeder auf unterschiedliche Weise. Ob beim Kaffee im gemütlichen Gartenhaus, oder in den eigens für die BUGA angelegten Hochbeeten, das Kloster machte Eindruck.



Dann ging es zurück nach Osterburg und die obligatorische Mitgliederversammlung fand statt.



Die wichtigsten Punkte waren:

- Entlastung für den Vorstand wurde erteilt
- Humanistenportal: keine Spendenmittel in 2015 eingegangen, für Baugenehmigung wird in 2016 Verlängerung beantragt, evtl. Veranstaltung 2017 im Lutherjahr.
- Vereinstreffen auch in Zukunft eintägig
- engere Zusammenarbeit mit dem Elternrat (ist durch die stellv. Vorsitzende Claudia Francke gewährleistet, da sie zum Mitglied des Schulelternrates gewählt wurde)
- Sparbrief aus der Palmquiststiftung läuft aus, keine Zinsen mehr zu erwarten, Abipreise durch Vereinsgelder aufstocken.
- Aufruf zur Spende von Preisen für die Hofestombola in 2016

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei all denen bedanken, die im letzten Jahr den FGO mit ihrer Tatkraft und/oder finanziellen Mitteln unterstützt haben und ihn so zu einem kontinuierlichen Pfeiler unserer Schule haben bleiben lassen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen fand dann auch wieder das Ehemaligentreffen in unserer Aula statt. Nachdem sich im letzten Jahr leider nur sehr wenige Besucher einfanden gab es in diesem Jahr eine "volle Hütte". Die dankenswerter Weise von den Hausmeistern aufgestellten Tische und Stühle reichten gerade so aus, allen Platz zu bieten. Die Einladung zum

Ehemaligentreffen über die sozialen Netzwerke schien Frucht getragen zu haben. Daher gilt unserer besonderer Dank Ariane Mertens, die die Idee dazu hatte und diese auch gleich ausführte. In der Volksstimme war dazu von Astrid Mathis zu lesen:

Zum dritten Mal hatte der Verein im September statt im Dezember zum Ehemaligentreffen geladen. Und dieses Mal war der Zuspruch wie erwünscht. Gut 80 ehemalige Pennäler fanden sich ein und freuten sich über den Rundgang mit Lehrer Andreas Schulz.

Klaus Ballhause (aus Hannover), Rudolf Spitz (aus Dresden) und Paul Jakob (aus Berlin) kennen das schon. Seit über zehn Jahren kommen die Vereinsmitglieder regelmäßig zum Treffen im September. Paul Jakob, promovierter Ingenieur und Professor i.R. an der Humboldt-Universität hatte wie seine Gesprächspartner am Tisch in den 50er Jahren das Gymnasium besucht.

„Kennen Sie noch den Physikraum mit Podest?“, fragte Andreas Schulz die Schüler, die sich mit ihm umsehen wollten. Für die Abgänger aus den jüngsten Jahren gab es aber auch allerhand Neues zu entdecken: Die bunten Schließfächer für die Schüler sind mit Zahlencode zu öffnen. „Bitte mischen Sie keine Chemikalien und fassen Sie am besten nichts an“, gab Schulz mit auf den Weg, als er die Gäste durch die Vorbereitungsräume in Chemie und Physik geleitete.



Schulz wies außerdem darauf hin, dass ab dem nächsten Jahr ein Mehrzweckgebäude mit Essenversorgung und barrierefreiem Zugang entstehen könnte, sobald die Fördermittel bewilligt werden. So lange nehmen die Schüler das Essen noch in Containern ein. „Im nächsten Jahr zeigen Lehrer in unterschiedlichen Fächern, wie sie die aktive Tafel nutzen“, kündigte Schulz an.



2. Ausstellung „Denkanstößiges“ von Ingo Gutsche VS



Die Preisträger der Ausstellung Denkanstößiges: Anna Dorothea Mewes (von links), Anne Hamann, Michel Wedekind und Michaela Folda. Auf dem Bild fehlt Laura Schulze. Neben Urkunden gab es Bares vom Freundeskreis des Gymnasiums.

Die fünfköpfige Jury musste auswählen. Und das dies bei der Masse an beeindruckenden Ergebnissen keine leichte Aufgabe ist, betonte Margot Hoffmann, die als ehemalige Kunstlehrerin die Pädagogen des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums bei der Bewertung der Schülerarbeiten wie immer unterstützte. Mit großem Applaus und im Beisein der Schulleitung nahmen Anna Dorothea Mewes, Michel Wedekind (beide 11. Klasse), Anne Hamann (10. Klasse) und Michaela Folda (7. Klasse) die Urkunden als Preisträger der am Sonntag zu Ende gehenden Ausstellung „Denkanstößiges“ entgegen. Fünfte im Bunde ist Laura Schulze (12. Klasse), die der Ehrung nicht beiwohnen konnte. Sie schrieb gestern eine Klausur.

„Es ist schön zu sehen, wie schöpferisch ihr tätig seid“, wandte sich Margot Hoffmann gestern Vormittag an die sich im Museum versammelte Schülerschar. Und lobte auch die Kunstlehrer, die verantwortlich dafür sind, „dass ihr für Kunst brennt.“ Für Kunst-Pädagogin Angelika Trösken sei es „schwierig, Kunst zu erklären.“ Für sie bedeutet es die Auseinandersetzung des Künstlers mit seinen Problemen, Sorgen und Freuden.

Die Arbeiten der Gymnasiasten regt zum Nachdenken an, sind sich die Jury-Mitglieder einig. Plastiken, Grafiken und Malerei waren in den vergangenen Wochen im Ausstellungsraum zu besichtigen und bereicherten das Angebot des Kreismuseums. Auch mehrere kunstgeschichtliche Stilrichtungen, wie der Kubismus oder der Dadaismus, wurden von den jungen Künstlern miteinbezogen. Das Gewinner-Quintett durfte sich nicht nur über die Urkunden freuen. Es gab auch einen Briefumschlag mit Inhalt: Der Freundeskreis des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums machte wie immer eine Summe locker und würdigte damit die besten Arbeiten. Neben den Pädagoginnen Angelika Trösken und Elke Preis bewerteten die ehemaligen Lehrer Margot Hoffmann und Edgar Hamann, der einst der Ausstellung den Namen „Denkanstößiges“ verpasste, sowie Museums-

chef Frank Hoche die Schülerarbeiten und wählten die fünf beeindruckendsten aus.

3. Mathe - Olympiade (Ingo Gutsche, VS)

Gute Leistungen attestierte Mathematik-Pädagogin Katharina Schulz der an der Mathematik-Olympiade teilgenommenen Schülerschar. Die Kinder und Jugendlichen des Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasiums knobelten über die Aufgaben, die je nach Klassenstufe unterschiedliche Schwierigkeitsgrade besaßen. Und für das richtige Lösen gab es - wie soll es auch anders sein - Punkte. Die meisten holte bei den Fünftklässlern Max Henkner. Bei den sechsten Klassen machte Julia Hewelt das Rennen. Eine Klasse darüber wurde Lisa Knappe mit der höchsten Punktzahl ausgezeichnet. Und auch als Achtklässlerin ließ Vanessa Krüger, die schon mehrmals gewann, ihre Mitschüler hinter sich. Aber auch die Schüler mit den zweiten und dritten Plätzen erhielten Urkunden und Präsente, die der Förderverein der Einrichtung zur Verfügung stellte.

Mit 56 Schülern beteiligte sich eine recht hohe Anzahl an der Mathematik-Olympiade der zweiten Stufe. Besonders froh ist Katharina Schulz, dass sehr viele Pennäler aus den Klassen fünf bis acht teilnehmen konnten. Ob ein Schüler sich für die Landes-Olympiade qualifizierte, steht noch nicht fest.



4. Geo-Exkursion in Iden

44 Pennäler des Geographiekurses der 10-ten Klassen versammelten sich um 8.00 Uhr am MAG Osterburg, um nach Iden in die LLFG zu radeln. Dort erwarteten uns schon Herr Dr. Weber, Hauptinitiator dieser Exkursion und Vorsitzender des Freundeskreises mit seinen Kollegen Frau Dr. Greiner, Herr Schulze und Frau Franke, um uns nach Sachgebieten in vier Arbeitsgruppen aufzuteilen.

1. Station: Bodenanalyse mit Zeichnung, Beschreibung und Bestimmung des Bodenprofils unter Leitung von Frau Dr. Greiner.

2. Station: Wetterstation Iden, Herr Dr. Weber referierte und dokumentierte die Klimaentwicklung des Standortes Iden, im Anschluss zeichneten alle Schüler ein regionales Klimadiagramm von Iden.

3./4. Station: Tierhaltung, auf der Grundlage von Fragebögen, die alle Teilnehmer beantworten mussten, erhielten die Schüler „Vor Ort“ einen überzeugenden Einblick in die Schweinehaltung durch Herrn Schulze, sowie Rinderhaltung durch Frau Franke.

Die Schüler resümierten: „Das war eine gelungene, praxisorientierte Exkursion.“

Nochmals ein herzliches Dankeschön allen Referenten des Institutes, die uns sachkundig informierten und auch mit einer gewissen Leidenschaft von ihrer Arbeit überzeugten. Ein besonderer Dank an Herrn Dr. Weber, der nun schon seit 5 Jahren diese Exkursion mit viel Engagement gelungen vorbereitet hatte.

Die Fachschaft Geographie



5. Tag der offenen Tür (Ingo Gutsche , VS)

Ein unterhaltsames Mitmach-Programm stellten die Lehrer und Schüler des Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasiums am Sonnabendvormittag auf die Beine: Viel Betrieb herrschte zum traditionellen Tag der offenen Tür.

Nachdem Schulleiterin Elke Hein zusammen mit Schülersprecherin Paula Gitzel die Gäste in der Aula der Bildungsstätte begrüßte, übernahm der Schulchor unter Leitung von Corinna und Lothar Klein das Kommando, um musikalisch auf den Tag der offenen Tür einzustimmen.

Anschließend standen sämtliche Räume des Gebäudekomplexes offen: Eltern und künftige Schüler überzeugten sich von den modernen Kabinetten, informierten sich über Lehrpläne oder stellten beim Quiz ihr Wissen unter Beweis. An Unterhaltung mangelte es keineswegs. Im Bio-Raum nahmen die Gäste unter dem Mikroskop einen Süßwasser-Polypen ins Visier. Und ein Zimmer weiter, bei den Bio-Lehrern Sebastian Ziem und Michael Müller, standen schon etwas größere Anschauungsmaterialien im Vordergrund: Beispielsweise ein Hai-Gebiss, das Modell einer Ringelnatter und ein Straußen-Ei. Aus diesem lässt sich ein Omelett zubereiten, das etwa 30 Hühnereiern entspricht. Und von den Pädagogen war zu erfahren, das Biologie als Unterrichtsfach beliebt ist. "Ab Klasse zehn ist es abwählbar. Aber das machen die wenigsten", gab Sebastian Ziem Auskunft.



Im Bio-Raum gab es einiges zu bestaunen: So-

gar ein Hai-Gebiss zählte zu den Ausstellungsstücken.

Zum Besuchermagneten entwickelte sich auch der Chemieraum, der sich in ein Labor verwandelte. Bei Lehrerin Stefanie Dankert wurden ein-Cent-Stücke vergoldet. Kommt die Münze mit Zinkpulver in Verbindung und wird erhitzt, entsteht eine Messing-Legierung. Und so glänzte das Cent-Stück hinterher goldig, freute sich auch Drittklässlerin Elisa Voigt über den gelungenen Versuch. Auch das hinter der Stadt- und Kreisbibliothek gelegene D-Gebäude nahmen die Gäste in Augenschein. Kunstlehrerin Angelika Trösken und ein Schüler-Quintett aus der fünften Klasse zeigten sich künstlerisch versiert, bearbeiteten Ton und stellten daraus ein im Nest sitzendes Huhn her.



Chemie-Lehrerin Stefanie Dankert zeigte Eileen und Elisa, wie man in einem Versuch ein Cent-Stück vergoldet.

Während kleine Wettkämpfe in der Sporthalle vonstatten gingen, stärkten sich die Besucher, die sich lobend über die moderne Stätte und deren Angebote äußerten, im Speise-Container mit Kuchen der Schülerfirma "Mag`s". Dass die Abkürzung MAG nicht nur für Markgraf-Albrecht-Gymnasium, sondern auch für "Miteinander aktiv gestalten" steht, wissen die Gäste spätestens seit Sonnabend.

Die Einrichtung besitzt seit Sonnabend auch eine neue Lautsprecheranlage samt Mikrophon. Freundeskreis-Vorsitzender Manfred Weber übergab das Präsent an den Pädagogen Horst Janas.



7. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage



Willi Splettstößer (zweiter von links) und Tobias Kleinloff mit Michaela Steinke (links) und Steffi Wecke. Hinter ihnen, über dem Eingang zum Hauptgebäude, ist das Schild angebracht, dass das Osterburger Gymnasium als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ ausweist. Foto Nico Maß

Ein besonderes Projekt, das sich seit 2 Jahren an unserer Schule etabliert hat, soll hier ausdrücklich gewürdigt werden. Das Projekt heißt **Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage**, viele Schüler engagieren sich dort unter Anleitung von Michaela Steinke und Fabian Kröhnert. Häufig wird dieses Projekt auch in der örtlichen Presse diskutiert. Dazu heißt es in einem Artikel von Nico Maß (Volksstimme):

Das Osterburger Gymnasium trägt seit einem Jahr den Namen "Schule ohne Rassismus". Eine Schülergruppe gibt diesem Titel einen Inhalt. Gewöhnlich rücken sie „Dauerbrenner“ wie Mobbing oder Rechtsextremismus ins Scheinwerferlicht. In diesen Tagen zeigen Tobias

Kleinloff und Willi Splettstößer aber auch in der Flüchtlingskrise Flagge. Für sie ist es selbstverständlich, „dass unser Land und damit natürlich auch Osterburg Flüchtlinge aus von Kriegen zerfurchten Staaten wie Syrien aufnimmt und ihnen hilft, sich bestmöglich bei uns zu integrieren.“

Diese Meinung wird auch im Markgraf-Albrecht-Gymnasium nicht von allen geteilt, berichten die beiden Zwölftklässler. Das zeige sich in kontrovers geführten Diskussionen auf dem Pausenhof und in Schulfluren, in den meisten Unterrichtsstunden sei das Flüchtlings-Thema bislang eher nur eine Randnotiz, bedauern sie.

Klar Position zu beziehen, ist für Tobias Kleinloff und Willi Splettstößer nicht neu. Seit die Lehrer Michaela Steinke und Fabian Kröhnert 2013 den Anstoß für das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gaben, sind sie den Weg mitgegangen. Der endete nicht, als das Gymnasium im September 2014 mit dem Ehrennamen ausgezeichnet wurde. Vielmehr setzt die aktuell aus zehn Schülern aus verschiedenen Klassenstufen bestehende Projektgruppe seitdem neue Initiativen in die Tat um.

Ein Beispiel dafür überraschte an einem März-Montag Mitschüler und Lehrer. Denn zu Unterrichtsbeginn zierten Sprüche wie „Jeder Mensch ist Ausländer – fast überall“ oder „Nazis essen heimlich Döner“ jede Schultafel. „Diese Idee hatten wir von Schülern aus Erlangen, mit denen wir uns zuvor in Leipzig zum Erfahrungsaustausch trafen“, erzählte Fabian Kröhnert. Am Freitagnachmittag nach der letzten Unterrichtsstunde wurden die Tafeln beschrieben, am Montag sorgten sie für Gesprächsstoff. „Sicher nicht in allen Räumen. An manchen Tafeln blieben die Sprüche aber sogar bis zum Nachmittag stehen. Ich weiß von einem Chemielehrer, der seine Tafel mit Formeln vollschrieb, aber immer um unseren Spruch herum“, sagte Tobias Kleinloff schmunzelnd.

In einem anderen Projekt legt die Gruppe Ausdauer an den Tag. Und verlässt das Schulgrundstück. An der Breiten Straße soll ein Stolperstein an diese von den Nazis im Dritten Reich aus rassistischen Gründen verfolgte jüdische Familie erinnern. Die Initiative ist schon weit gediehen. „Eigentlich fehlt uns nur noch das Geburtsdatum des Familienvaters Moritz Less“, sagte Willi Splettstößer, der darauf hofft, „dass der Stolperstein noch in unserem letzten Schuljahr seinen Platz vor dem früheren Wohn- und Geschäftshaus der Familie Less findet. Das ist unser Ziel.“

Neben Initiativen wie diesen ist dann noch die „Alltagsarbeit“. Einmal wöchentlich treffen sich die Mitglieder der Gruppe. Und sprechen über Themen wie Mobbing. „Klar, das gibt es leider auch in unserem Gymnasium“, sagt Tobias Kleinloff. Wenn Mobbing-Opfer Mut fassen, sich zu öffnen und anderen anzuvertrauen und wenn die Zahl der Vorfälle am Gymnasium nach Meinung der beiden Zwölfklässler zurückgeht, zeigt ihnen das: „Einmischen lohnt sich.“

Als Unterstützer wissen die beiden Zwölfklässler die Lehrer Michaela Steinke und Fabian Kröhnert sowie seit diesem Unterrichtsjahr auch die neue Schulsozialpädagogin Steffi Wecke an ihrer Seite. Wegbegleiter, bei denen Tobias Kleinloff und Willi Splettstößer ganz besonders herausstellen, „dass wir im Rahmen unseres Projekts voll auf Augenhöhe agieren.“

Trotz der noch kurzen gemeinsamen Zeit habe die Gruppe auch schon sehr von Steffi Wecke profitiert. „Sie hat uns beispielsweise ermöglicht, dass wir an einer eigentlich als Lehrerfortbildung gedachten Veranstaltung im Theater der Altmark in Stendal teilnehmen konnten“, berichteten sie. Ebenfalls auf Vermittlung der neuen Schulsozialpädagogin nahmen Mitglieder der Projektgruppe am gestrigen Mittwoch an einem Austausch in Magdeburg teil, der dort aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz Sachsen-Anhalt über die Bühne ging.

Steffi Wecke bleibt voraussichtlich mindestens bis 2020 am Gymnasium. Und dürfte das Projekt so auch dann noch unterstützen, wenn Tobias Kleinloff und Willi Splettstößer die Schule längst verlassen haben. Die beiden Zwölfklässler wünschen sich, dass das Projekt Bestand hat und weiter mit Leben erfüllt wird. Dafür treffen sie übrigens auch selbst Vorsorge. „Denn natürlich suchen wir nach Schülern, die gern bei uns mitarbeiten wollen.“

Mehr zur Gruppe findet sich im Internet unter www.gymnasiumosterburg.de oder bei Facebook unter SOR-Osterburg

Dieses Projekt wird jährlich auch vom Freundeskreis unterstützt. Auf Grund der aktuellen Lage halten wir es für außerordentlich notwendig und zielführend. Weitere Veranstaltungen dazu sind geplant. Ich möchte jedem von ihnen dieses Projekt sehr ans Herz legen und ihnen mit auf den Weg geben, bei der Aufteilung ihrer Spenden an Weihnachten evtl. auch mal an dieses Projekt zu denken. Spenden mit dem Kennwort "Courage" auf unser Konto kommen dann direkt und zu 100% diesem Projekt zu Gute.

Dass dieses Projekt auch von außerhalb beachtet und anerkannt wird, zeigte sich in diesem Jahr auch durch eine Auszeichnung die Michaela Steinke von der Volksstimme erhalten hat. Sie wurde als "Osterburgerin des Monats" ausgezeichnet. Dazu schrieb Astrid Mathis:



Aufgewachsen in Groß Garz mit zwei Brüdern, besuchte Michaela Steinke nach der Grundschule im Heimatdorf das Gymnasium in Seehausen und legte 2002 ihr Abitur ab. In Rostock studierte sie Religion und Deutsch auf Lehramt und unterrichtete schon fleißig ohne Aussicht auf eine Referendariatsstelle. In Flensburg klappte es. "Alles war toll da: die Schule, die Schüler", erzählt sie mit diesem Ton, der verrät, da kommt noch was, und dann gibt sie zu: "Aber es war einfach zu weit weg. Ich hatte Heimweh."

Fast drei Jahre blieb die Groß Garzerin im Norden. Währenddessen telefonierte sie alle Schulen in der Altmark ab. Die wiederum melden Bedarf beim Land an, wenn sie jemanden brauchen, hieß es. Die Stelle, die Steinke jetzt hat, war nicht ausgeschrieben. Sie blieb dran. Beim dritten Anlauf flatterte die Zusage ins Haus. Im August! Und im September war Schulstart. "Sie kamen gar nicht mit den Verträgen hinterher", erinnert sich die Lehrerin. Zum Schuljahr 2013/14 war ihr jedenfalls eine geteilte Stelle sicher, pendelte sie zwischen Stendal, Seehausen, Stendal und Osterburg hin und her. Zwei Tage Stendal, zwei Tage Osterburg, freitags Osterburg und Seehausen. "Wanderprediger" nennt sie sich selber lächelnd und meint damit, dass sie hauptsächlich Religion unterrichtet. Ein Schuljahr zog sie das so durch, dann bekam sie in Osterburg ihre erste eigene Klasse am Gymnasium und unterrichtet in dieser 5. auch Deutsch. Hier kannte sie im übrigen ohnehin die Hälfte der Lehrer aus Seehausen. Bei der Schulleiterin Elke Hein hatte sie früher Deutschunterricht. Jahrgangssprecherin war sie außerdem noch. Was sie motiviert? "Ganz einfach: Ich bin ein Mensch mit großem Gerechtigkeitssinn. Diskriminierung stinkt mich an!" erwidert Michaela Steinke und fügt hinzu: "Ich möchte

etwas weitergeben und dass man über den Tellerrand guckt."

"Du wärst eine gute Lehrerin" hat Frau Gottschalk zu mir in der 9. Klasse gesagt und mich eine Geschichtsstunde halten lassen. Das klappte, und ich wusste von da an, das ist was für mich. Dabei wollte ich eigentlich Schauspielerin werden, aber das ist ja so ähnlich", erzählt Michaela Steinke lachend und schiebt nach: "Lehrersein hat was mit Berufung zu tun. Ich finde, das muss man gern machen." Und sie macht es gern und an einer Schule in der Altmark, wie sie es sich gewünscht hat. Sie wusste von Anfang an, wenn sie mal zurückkommt, zieht sie nach Werben, wo so viele ihrer Freunde zu Hause sind. Seit einem Jahr ist auch Michaela Steinke dort angekommen. Sie pflegt ihren großen Garten, fotografiert gern und genießt die Treffen mit Freunden und Familie. Während ihr Bruder Mathias in die Metallbaubranche in Hamburg eingestiegen ist, zieht es ihren Bruder Johannes übrigens ebenfalls zum Lehrerberuf.....

Einen Satz will sie noch loswerden, ehe sie den Blumenstrauß in die Hand nimmt: "Wenn wir etwas bewegen, ist es das doch wert."

9. Schulfest

Auch in diesem Jahr bildete das Hoffest den Abschluss der Projektwoche. Bei Aprilwetter mit leichten Schauern aber auch tollem Sonnenschein, zeigten die Schüler wieder ihre Werke, die in den letzten vier Tagen erstellt wurden.

Wie im letzten Jahr wurde von uns eine Tombola organisiert. Fast 400 Lose konnten verkauft werden und 200 € der FGO-Kasse gutgeschrieben werden. **Danke an alle Sponsoren der Sach- und Geldpreise. An dieser Stelle möchte ich alle Mitglieder des FGO aber**

auch schon wieder aufrufen uns Sach- oder Geldspenden fürs nächste Jahr zukommen zu lassen.



10. Bildungsspender.de

Der Elternrat ist auf uns zugekommen und hat uns gebeten gemeinsam mit ihm die Aktion "Bildungsspender.de" zu starten. Was verbirgt sich darunter? Bildungsspender.de ist ein Internetportal, über das man in über 1500 Internetshops von namhaften Firmen einkaufen kann. Für jeden Einkauf über dieses Seite bekommt Bildungsspender.de eine Provision vom Verkäufer. Diese Provision geht dann zu 90% an die vom Käufer vorher angegebene gemeinnützige Einrichtung (in unserem Fall an den Freundeskreis des Markgraf-Albrecht-Gymnasium). 10% behält die Seite Bildungsspender.de zu ihrer Finanzierung. Eine Juristin im Elternrat hat die Seite rechtlich geprüft und für geeignet eingestuft.

Übrigens Sie bezahlen nicht mehr für die Artikel, als den normalen im Shop angegebenen Preis, nur die Provision, die Bildungsspender.de heraus gehandelt hat, wird ausbezahlt.

Wie ein Kauf abläuft, entnehmen sie bitte der Homepage von Bildungsspender.de (www.Bildungsspender.de), aber vergessen sie nicht vor einem Kauf unseren Freundeskreis als Empfänger aufzurufen.

Mit ihrem Kauf über diese Seite unterstützen sie ein festes, von uns mit der Schulleitung und

dem Elternrat abgestimmtes Projekt, das auf der Seite angegeben und beschrieben ist. Sobald der Freundeskreis als Empfänger aktiv ist, werden wir sie entsprechend informieren.

11. Statistik und Informationen

Auch in diesem Jahr wurden die besten Schüler der Abiturprüfungen durch den Freundeskreis ausgezeichnet. Leider konnten die Gratifikationen, die aus den Zinsen der Palmquist-Stiftung stammen, wiederum nicht die Höhe der letzten Jahre erreichen. Mit einem Zinsniveau nahe 0 % ergeben sich kaum nennenswerte Ausschüttungen, so dass wir die Summen durch allgemeine Vereingelder aufgestockt haben.

Folgende SchülerInnen wurden ausgezeichnet:

Bestes Abitur:	Patrick Schneider
Chemie:	Hans-Peter Schulz
Französisch:	Patrick Schneider
Englisch:	Tino Müller
Deutsch:	Lea Fitze
Russisch:	Pauline Dobberkau
Latein:	Hans-Peter Schulz
Mathe:	Patrick Schneider
Physik:	Justin Balfanz
Musik:	Tabia Harzer
soziales Engagement :	Tabia Harzer Pauline Dobberkau

Mitgliederzahlen:

Die Konsolidierung im Mitgliederverzeichnis ist nun abgeschlossen. Erfreulich ist die Entwicklung der Anträge auf Mitgliedschaft. Seit September 2012 wurden **64** neue Mitglieder aufgenommen. Davon in 2015 17 neue Mitglieder. Die Bemühungen um neue Mitglieder und die Öffentlichkeitsarbeit scheinen langsam Früchte zu tragen. Besonders freut uns, dass darun-

ter ein großer Anteil von Lehrern und Eltern ist.

Um unsere Schule aktiver unterstützen zu können, bitten wir Euch alle um die tatkräftige Mithilfe bei der Werbung neuer Mitglieder oder bei der Einwerbung von Spenden, die unseren Schülern am MAG zu Gute kommen. Natürlich freuen wir uns auch über jede zusätzliche Zuwendung unserer Mitglieder, die sie je nach ihren Möglichkeiten, zum Nutzen des MAGs geben.

Unterstützte Projekte 2015

Im Jahr 2015 konnten wir aus Vereinsmitteln folgende Projekte unterstützen:

Datum	Art	Förderbetrag
31.01.2015	Geographieolympiade	90,00 €
23.03.2015	Landesfinale Physik	30,00 €
01.04.2015	Landesfinale Geo	30,00 €
14.04.2015	Landesfinale Bio	30,00 €
30.04.2015	Mag`s Geschirrspüler	323,89 €
30.04.2015	Landesfinale Ch	30,00 €
19.06.2015	T-Shirt für 5. Klasse	200,00 €
19.06.2015	Volleyballturnier	433,00 €
30.06.2015	Abiturpreis	340,00 €
10.07.2015	Hoffest	500,00 €
30.09.2015	Festausstattung Aula	300,00 €
23.11.2015	Physikolympiade	60,00 €
23.11.2015	Mathematikolympiade	120,00 €
23.11.2015	Denkanstoß	125,00 €
	Summe	<u>2.611,89 €</u>

Liebe FGO – Leser, lieber Vorstand des Freundeskreises, die Schulleitung möchte sich an dieser Stelle im Namen aller KollegInnen und SchülerInnen für die engagierte Arbeit des Freundeskreises bedanken. Sicherlich stehen auf der einen Seite die Zahlen, die die Unterstützung zahlreicher Projekte widerspiegeln. Auf der anderen Seite steht aber vor allem die moralische Unterstützung, die wir als Schule durch den Freundeskreis erhalten. Ein erfülltes und auf eine positive Außen- und Innenwirkung gleichermaßen zielendes Schulleben ist durch Ihre ambitionierte Arbeit möglich. Ich wünsche uns allen auch für die Zukunft eine vertrauensvolle, immer auf das Wohlergehen aller gerichtete Zusammenarbeit, die uns ermutigt auf dem eingeschlagenen Weg voranzuschreiten.

Elke Hein

**Bitte unbedingt vormerken:
Nächste Mitgliederversammlung/Vereinsfahrt:
17.9.2016**

Der Vorstand
Osterburg, im Dezember 2015

Freundeskreis des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg
c/o Dr. Manfred Weber
Dorfstraße 37
39579 Rochau

Konto: Kreissparkasse Stendal, IBAN: DE5381050553030014800, BIC: NOLADE21SDL
E-Mail: FGO-MAG@gmx.de
Homepage: www.gymbog.de